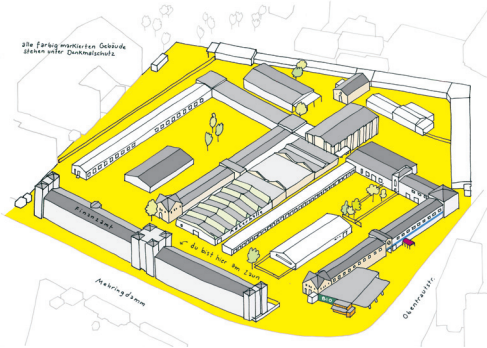


ACHTUNG UTOPIE! Der InspirationsBLOCK

In einer möglichen Zukunftsvision ist das Berliner Stadtquartier Rathausblock im Jahr 2030 ein bundesweit anerkanntes Modellprojekt für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung mit dauerhaft bezahlbaren Mieten für Wohnen und Gewerbe sowie einer nachbarschaftlichen, solidarischen, kulturellen und sozialen Infrastruktur. Der InspirationsBLOCK macht Mut, stiftet an und ist vor allem ein künstlerisches Ausdrucksmittel. Fußend auf den Ideen, Wünschen, Projekten und Plänen von zunächst 40 Personen zeigt er einige mögliche Schritte hin zur Verwirklichung dieser Vision.

Zeichne, denke, schreibe und träume auch Du mit! heterotopia.blog

Projekt: Zukunftswerkstatt // Phase III // Baupalast
Team: Stefan Becker, Grit Koalick, Maria Trunk
Förderung: Fonds Soziokultur, Anstiftung



Achtung Feldforschung!

Ein Audio-Projekt zwischen Raum, Wahrnehmung und Utopie.

Um Dir das Areal und seine Besonderheiten näher zu bringen, möchten wir Dich zu einem Experiment einladen! Und zwar hier und jetzt! Natürlich gratis, anonym und unverbindlich! Du brauchst lediglich ein Smartphone, und gegebenenfalls Kopfhörer.

Scanne einfach den untenstehenden QR-Code und folge dem Link – und schon hörst Du die Tracks RAUM, WAHRNEHMUNG und UTOPIE. Am besten in dieser Reihenfolge.

Scanne den Code und lass Dich inspirieren:



Zeit für das Experiment: Individuell.
Empfohlen werden 20 bis 30 Minuten.
Dauer der 3 Tracks: Jeweils 6 bis 7 Minuten.
Für jedes Alter geeignet!



2020

SEPTEMBER. Das künstlerische Bau- und Forschungsprojekt Phase III beginnt. Seine Macher*innen zeichnen, backen, bauen, spazieren, texten, filmen, diskutieren und beleben das Dragonerareal.



SEPTEMBER. Das Projekt Draußenstadt des neuen Projektfonds Urbane Praxis startet. Berlin unterstützt damit initiale Projekte, Stadtlabore und Campus-Anlagen in Form von künstlerischen Experimenten. Der künftige Baupalast ist in seiner Phase IV Teil davon.

OKTOBER. Die offizielle Zwischenennutzung der Adlerhalle beginnt. Bis Abrissarbeiten auf dem Areal beginnen und Autowerkstätten hier ein temporäres Quartier erhalten, wird die Halle in verschiedene Funktionsbereiche wie Werkstatt, Atelier, Küche und Besprechungsraum eingeteilt.

NOVEMBER. Die Adlerhalle erhält einen mobilen thermisch beheizbaren Zelt-Raum. Er dient in den kommenden kalten Monaten als Atelier, Besprechungsraum und an sonnigen Tagen auch als Freiluftbühne.

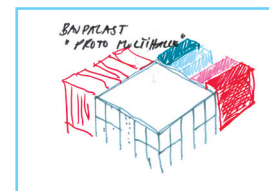
2021

JANUAR. Die Anlaufstelle bietet Raum für Bürgerbeteiligung.

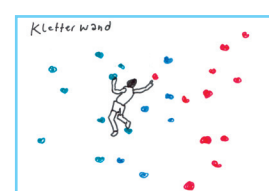
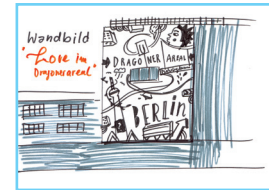
MÄRZ. Die offenen Bau-, Video-, Essens- und Zukunftswerkstätten der Baupalast-Initiativen ConstructLab, Guerilla Architects, Off Screen, Institut für Angewandte Heterotopie und ihrer Kooperationspartner*innen in der Adlerhalle taufen auf. Es gibt wöchentliche Öffnungszeiten, Workshops und kritische Diskursformate. Weitere Werkstattkollektive werden daraufhin neugierig.



APRIL. Die Bauarbeiten am Baupalast beginnen. Das sich selbst gestaltende Stadtlabor ist künftig sicherer Lebens- und Versammlungsort, Werkstatt und Diskurs-Raum während der starken Transformation seiner Umgebung.



MAI. Das Dragonerareal blüht auf. Das Mural „Love im Dragonerareal“ schmückt nun eine große Hauswand im Süden des Areals. In den Garagen eröffnen ein Hostel und eine Plastik-Recycling-Station nach dem Precious Plastic-Ansatz. An der Rückseite der Garagen befinden sich nun vertikale Gärten und eine Kletterwand.



MAI. Der Baupalast feiert sein Richtfest. Über den Sommer hinweg kommen viele neue Gruppen dazu. Die Idee des Baupalastes als zentralen Raum, um den sich viele kleine individuelle Einheiten scharen, realisiert sich.

MAI. Vom Baupalast schwärmt die mobile Zukunftswerkstatt des Instituts für Angewandte Heterotopie in den Rathausblock aus. Sie sammelt die Träume bezüglich der Entwicklung des Dragonerareals als Möglichkeitsraum ein.



JUNI. Das Rathaus der Zukunft eröffnet. Das Kunstprojekt macht das Rathaus begehbar und bietet Formate für Soziales und Eskalation.

SEPTEMBER. Die 5. Dragonale lädt ein zum Kochen, Backen, Tanzen, Spielen und Pervormativem und ist ein voller Erfolg. Die Nachbarschaftsinitiative Dragopolis in Zusammenarbeit mit der Initiative Kreativ Haus Kreuzberg und dem Musikclub Gretchen nehmen sich gemeinsam mit weiteren Initiativen vor Ort der Organisation dieser Dragonale an.

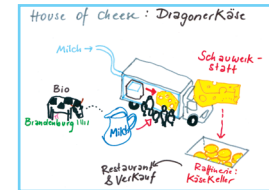
2022

JANUAR. Erste Baugenehmigungen für Bauprojekte im Rathausblock treffen ein. Es beginnen Abriss- und Instandsetzungsarbeiten für den künftigen Wohnungs- und Gewerbenbau sowie die Kindertagesstätte und das Jugendzentrum. Die von der Zivilgesellschaft bis dahin genutzten Leerstellen und Lücken wie die Plangarage, Kiezraum, Kiezgarten, Hoftreff, Marmorgasse und Grüne Gasse oder Street Art Galerie müssen nach und nach weichen, finden aber größtenteils Ausweichorte auf dem Areal.

APRIL. Nachdem die mobile Zukunftswerkstatt ein Jahr lang unterwegs war, veröffentlicht das Institut für Angewandte Heterotopie den Faltpfad InspirationsBLOCK im Rahmen eines Symposiums zu urbanen Utopien. Die künstlerische Arbeit versteht sich als Dokumentation der Ideen und Visionen von Menschen in und um das Dragonerareal. Gleichzeitig möchte der InspirationsBLOCK Mut-Macher*in, Anstifter*in und vor allem spielerisches Ausdrucksmittel sein. Er zeigt den Wunsch von Stadtbewohner*innen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Und er weist in die Richtung partizipativer und dialogorientierter urbaner Entwicklungsprozesse im Sinne einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung.

MAI. Die mobile Atelierwohnung zieht in den Baupalast. Der einem 20er-Jahre-Auto nachempfundene Raum ist subversive Kritik an der Raumproblematik in Berlin.

JUNI. Das House of Cheese ist eröffnet. In Anlehnung an Vorbilder wie in Riga oder New York werden in der offenen Käseerei alle Prozesse von der Käse-Produktion bis zur Veredelung gezeigt und von einem pädagogischen sowie gastronomischen Rahmen umspannt.



AUGUST. Das Self-Study-Center öffnet mit einer Summer School seine Türen. Es vermittelt komplexe Themen in einfacher Sprache und bietet Schreibwerkstätten an.

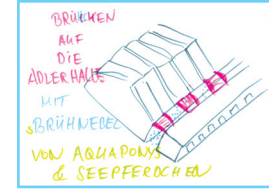
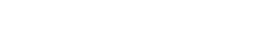
2023

FEBRUAR. Das Forum Stadt als Gemeingut startet. In ihm wird Stadt als Gemeingut (re)produziert, indem es über Themen wie beispielsweise räumliche Aneignung oder Genossenschaften informiert und ist für Bürger*innen als Anlaufstelle da.

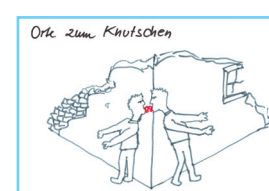
MÄRZ. Von den Dächern der Dragoner-Garagen spannen kleine DIY-Brücken einen Bogen zur Adlerhalle. Aquaponik und urbane Gärten schmücken ihre umliegenden brachen Flächen.



SEPTEMBER. Vertreter vieler Konfessionen und Religionen weihen mit einem großen ökumenischen Gottesdienst die Church of Churches feierlich ein. Sie wird zum Symbol der friedlichen Koexistenz religiöser Gemeinschaften.



JULI. Die Rede von einer Knutsch-Ecke auf dem Dragonerareal macht die Runde. Sie ist ein versteckter, wild-romantischer post-industrieller Ort, der Menschen von überall her spontan zum Knutschen animiert.

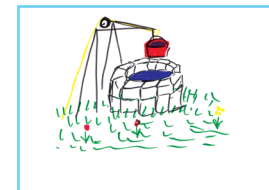


AUGUST. Audio-Walks und Ausstellungen einer Ongoing Commission aus den Initiativen Geschichtsort Januaraufstand und Upstall Kreuzberg sichern die Auseinandersetzung mit der wechselhaften Geschichte des Dragonerareals bis zurück zur frühen militärischen Nutzung und dem Januaraufstand von 1919.



2024

AUGUST. Das Dragonerareal bekommt einen Dorfbrunnen.



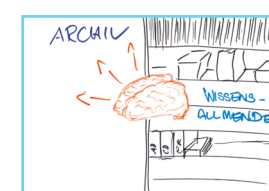
SEPTEMBER. Vertreter vieler Konfessionen und Religionen weihen mit einem großen ökumenischen Gottesdienst die Church of Churches feierlich ein. Sie wird zum Symbol der friedlichen Koexistenz religiöser Gemeinschaften.



2025

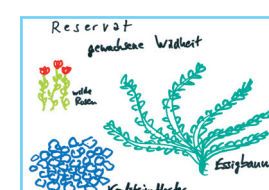
JANUAR. Ein bundesweit einzigartiges Experiment sorgt für Furore: Das quartiersweite Bedingungslose Grundeinkommen wird im Rathausblock ein Jahr lang erprobt. Ziel ist es, den Quartiersbewohner*innen eine ausgewogene Balance zwischen Familie, Arbeit, Freizeit und sozialem Engagement zu ermöglichen.

NOVEMBER. Die Allmenderei ist von nun an Schnittstelle für Akteure rund um das Thema Recht auf Stadt. An sie angegliedert ist das Wissens-Älternde-Archiv.

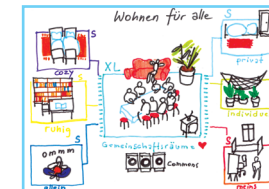


2026

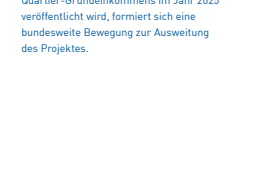
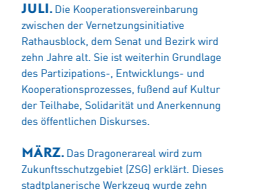
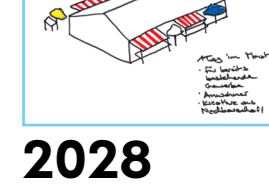
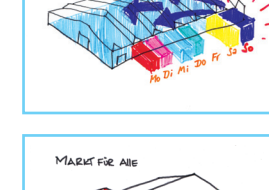
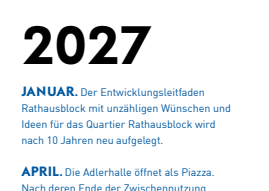
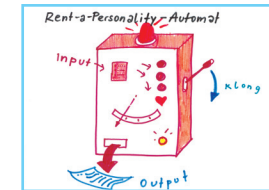
MAI. Die wilden offenen Gärten und Spielecken des Dragonerareals erhalten öffentliche Gelder für Instandhaltung und Ausbau. Anwohner*innen des Rathausblocks nennen sie liebevoll Urwäldchen.



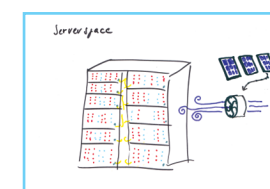
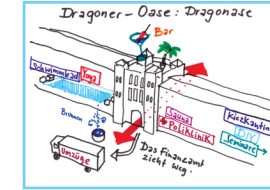
OKTOBER. Die erste genossenschaftliche Wohngemeinschaft beginnt mit dem Bau ihres Projektes auf dem Dragonerareal.



DEZEMBER. Der Rent-a-Personality-Automat wird zum internationalen Magneten. Mithilfe modernster Technologie können sich Nutzer*innen für einen Tag lang beispielsweise von introvertiert in extrovertiert verwandeln und so völlig neue Selbst- und Lebenswahrnehmungen erfahren.



NOVEMBER. Zur 9. Dragonale eröffnet die Dragonase. Die städtische Oase beherbergt selbstverwaltete Strukturen wie Schwimmbad, Bar, Sauna, Kiez-Kantine, einen Serverspace, Veranstaltungsräume und eine Poliklinik.



2030

MÄRZ. Zwei Drittel des Dragonerareals sind neu bebaut oder renoviert. Die jahrzehntelangen Bemühungen der Initiativen im Block in Form von Organisation, Mitwirkung in Politik und Gremien, Nachbarschaftsversammlungen, Demonstrationen, Festen und anderen Formen der sozialen Aneignungen zahlen sich dabei sichtbar aus.

APRIL. Der Rathausblock ist zum bundesweit anerkannten Modellprojekt für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung mit dauerhaft bezahlbaren Mieten für Wohnen und Gewerbe sowie der Entwicklung von nachbarschaftlicher, solidarischer, kultureller und sozialer Infrastruktur geworden.

